## Letzte Zuflucht für gequälte Papageien VOLKSBANK BERICHT 2016

Hilfseinrichtung in Hoope leistet wertvolle Arbeit - Finanzielle Probleme

Projekt: »Arche Noah« Gnadenhof in Hoope für 40 Papageien und Kakadus

Hoope. Ein Bild voller Idylle: Kakadu »Chita« kommt herangeflogen, setzt sich auf die Schulter von Margrit Reinhardt und schaut interessiert zu, wie die Tierfreundin die nächste Mahlzeit für die Papageien zubereitet. Doch die Idylle trügt. Zum einen haben viele der rund 40 Großpapageien, die auf dem Gnadenhof »Arche Noah« von Margrit und Ralf Reinhardt in Wulsbüttel-Hoope leben, ein schweres Schicksal hinter sich, zum anderen steckt das Tierheim in großer finanzieller Not. Da kommt die Hilfe der Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland gerade recht.

Seit 35 Jahren ist Margrit Reinhardt bereits ehrenamtlich im Papageienschutz tätig. Auf dem Gnadenhof in Hoope fängt sie mit ihrem Mann Ralf beeinträchtigte Großpapageien mit dem Ziel der lebenslangen Pflege auf. Zurzeit werden in der Papageienstation Amazonen, Aras, Graupapageien und Kakadus betreut, die paarweise oder in kleinen Gruppen in den Flugvolieren leben. Viele der Exoten haben ein schweres Schicksal hinter sich, weil ihre Halter zum Teil aus falsch verstandener Tierliebe oder Unwissenheit Fehler gemacht haben. Deshalb sind viele der Tiere krank und benötigen tierärztliche Behandlung.

Dies sowie die lebenslange artgerechte Unterbringung und die abwechslungsreiche Kost und die Pflege kosten viel Geld. Dabei ist die Papageienstation

staatlich anerkannt, erhält aber keine Zuschüsse. »Bei unseren Schützlingen handelt es sich um Exoten. Zuschüsse gäbe es nur, wenn wir einheimische Wildvögel betreuen würden«, erläutert Margrit Reinhardt. »Deshalb sind wir umso mehr auf Spenden und Patenschaften angewiesen.« Regelmä-

ßig führt die Hooperin Schulklassen und Kindergartengruppen durch das Heim. Auch bietet sie Ratsuchenden telefonisch Hilfe an. Doch die finanziellen Sorgen sind gewachsen, auch weil vor einigen Jahren ein wichtiger Sponsor aus wirtschaftlichen Gründen abgesprungen sei. »Dadurch fehlt uns

jetzt jeden Monat ein Drittel der Gelder, die wir für Betriebskosten, Futter, Heizung und andere Dinge ausgeben müssen«, sagt Margrit Reinhardt.

Papageien leben in freier Wildbahn in kleinen, mittleren oder auch in großen Schwärmen. Sie sind sehr soziale, gesellige und hochintelligente Tiere. Allein zu sein, ist für sie eine Qual. Deshalb müssen die Tiere in Gefangenschaft auch mindestens als Pärchen in einer Flugvoliere gehalten werden. Dies ist in der Papageienstation »Arche Noah« gegeben. Dabei ist auch zu bedenken, dass Papageien eine hohe Lebenserwartung haben. le nach Art können sie 80 bis 120 Jahre alt werden. Auch diese Verantwortung, die auf die Halter zukomme, müsse man berücksichtigen.

Wer die Papageienstation »Arche Noah« unterstützen will, kann dies durch Spenden oder Patenschaften für einzelne Tiere tun. Dass dort gute Arbeit geleistet wird, zeigt sich dadurch, dass die Station als Anlaufstelle von Tierärzten, Tierkliniken, tierärztlichen Hochschulen, Zoos sowie von Naturschutz- und Veterinärämtern empfohlen wird. Mehr Informationen gibt es unter der Telefonnummer o 47 95/95 47.77. Das Spendenkonto ist bei der Volksbank Stade eingerichtet (BLZ: 241 910 15). Die Kontonummer lautet: 100 4994 000.



Bei ihr fühlen sich die Papageien wohl: Margrit Reinhardt mit einem ihrer rund 40 Schützlinge in der Papageienstation »Arche Noah«